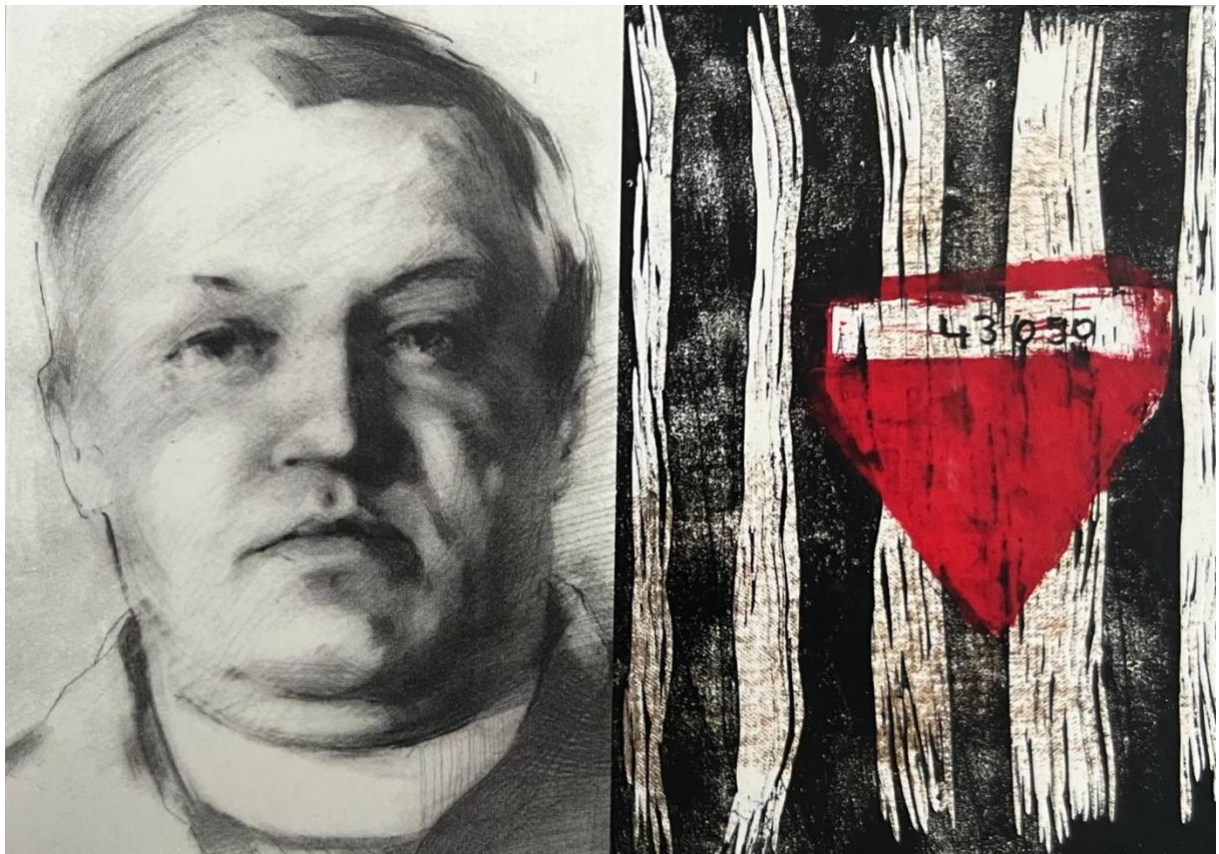


# Gedanken zum Gedenken

Spiritueller Mittagsimpuls  
am 19.4.2023

## #2\_Dr. Johann Gruber (20.10.1889 - 7.4.1944)



© Thomas Schlager-Weidinger

## „Der Engel von Gusen“ - Zeugnisse von Mithäftlingen

*„Er war ein kleiner, runder Mann, fröhlich und beweglich, mit herzlichen blauen Augen. Wir nannten ihn Papa Gruber [...] Wir verdanken ihm unser Leben. Er war eine unglaubliche Persönlichkeit. [...] Mehrmals sagte er mir: 'Man muss essen.' Ein anderes Mal: 'Die Seele nachher. Du musst sofort essen.' [...] Er fütterte die Häftlinge mit einer mütterlichen Geduld, besonders die Kranken, die nicht mehr essen wollten, weil sie den Tod wie eine Erlösung erwarteten. Essen aber war die erste und grundlegendste Form des Widerstandes.“ (Paul Jean Cayrol)*

*„Durch seine Güte konnten sich am Abend nach 12 Stunden Arbeit [...] bis zu 50 junge Verhungerte versammeln und er kam daher wie ein himmlischer Bote zur Austeilung seiner Suppe. [...] Er war der Christus in der Hölle.“ (Louis Deblé)*

*„Dr. Gruber war ein überzeugter österreichischer Patriot und trat gegen die faschistische Ideologie der NSDAP ein. Im Lager war er Leiter des archäologischen Kommandos von Gusen, wodurch er große Bewegungsfreiheit hatte und seine Hilfsaktionen für die Häftlinge ausbauen konnte. Er knüpfte außerhalb des Lagers Kontakte und Freundschaften. So konnte er sich eine Unmenge Geld ausborgen, für das er Zigaretten kaufte, die im Lager zu Wechselgeld wurden. Er bestach damit SS-Männer und konnte Lebensmittel in den SS Küchen kaufen, dadurch wurden jeden Abend fast fünfzig todgeweihte Lagerinsassen heimlich verköstigt. Er war ein wahrer Heilsbringer in einer Umgebung, in der das Böse dominierte. Die Häftlinge sagten: 'Er war unser Schutzengel, ein Gesandter Gottes in dieser Nazi-Hölle.'“ (Jerzy Wandel)*

*„Er war die Liebe. Er machte aus uns, die wir kaum mehr Menschen waren, wieder lebendige Wesen. Obwohl wir noch nicht einmal zwanzig Jahre alt waren, hatten wir keine Hoffnung mehr. [...] Der Pater brachte Suppe, um sie vor dem Verhungern zu retten. Dank seiner heimlichen Verbindungen schaffte er es, dass sie alle den Steinbruch verlassen konnten und brachte sie in der Steyerwerkshalle unter, wo die Arbeit leichter war. In diesem Frühling half Papa Gruber regelmäßig zuerst zwanzig, späterdreißig, dann fünfzig blutjungen französischen Häftlingen.“ (René Dugrand)*

*„Ein Mithäftling erhielt die Kommunion aus der Hand des Priesters. Ich zeigte ihm, dass ich auch danach Verlangen hatte, denn die Kommunion war meine Hoffnung. Er schaute mich lange und sehr lieb an: 'In deinem Zustand, in diesem Moment, ist die Suppe wichtiger als die Hostie. Eure Hostie, meine Kinder, es ist eine Rübensuppe'.“ (René Dugrand)*

*„Am 4. April 1944 wurde Papa Gruber verhaftet und brutal in eine Bunkerzelle geschleift. Drei Tage lang wurde er durch Kommandant Seidler gefoltert. [...] Am Freitag, 7. April, dem Karfreitag: eine Minute nur Stille. Alle weinten. Der Kommandant Seidler selbst hatte ihn gefoltert während der drei Tage. Am Karfreitag hatte er ihm angekündigt: 'Du wirst verrecken wie dein Meister zur dritten Stunde.'“ (Louis Deblé)*

## Gruber Gebet



Gott des Lebens und der Liebe,  
du hast den Priester und Pädagogen  
Dr. Johann Gruber berufen  
und ihn mit deinem Wort erfüllt.

Sein Tun und Handeln  
war von deinem Geist geprägt.  
Du hast ihm die Kraft gegeben,  
sich inmitten eines menschenverachtenden  
Systems bis in den Tod durch Nächstenliebe,  
Güte und Fürsorge  
für andere einzusetzen.

„Papa Gruber“  
hat in Zeiten größter Not und Bedrängnis  
den Menschen Nahrung, Hoffnung  
und Wärme gebracht.

Halte im Gedenken an „Papa Gruber“  
eine mahnende Erinnerung in uns wach,  
damit sich diese Unmenschlichkeiten  
nicht wiederholen.

Stärke die kritische Unterscheidung  
der Geister in uns und überall dort,  
wo das Gute gefährdet ist.  
Hilf uns einzutreten für Gerechtigkeit,  
Frieden und Menschenwürde  
durch Christus, unseren Herrn. Amen.

(Papa Gruber Kreis, St. Georgen an der Gusen)

# BROT UND ROSEN



1. Wenn wir zu - sam - men gehn, geht mit uns ein schö - ner Tag, durch  
all die dunk - len Kü - chen und wo grau ein Werks - hof lag, be - ginnt  
plötz - lich die Son - ne uns - re ar - me Welt zu ko - sen und  
je - der hört uns sin - gen : Brot und Ro - sen.

2. Wenn wir zusammen gehen, kämpfen wir auch für den Mann,  
weil unbemuttert kein Mensch auf die Erde kommen kann.  
Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit, Schweiß und Bauch,  
wollen wir mehr: gebt uns das Brot, doch gebt die Rosen auch.
3. Wenn wir zusammen gehen, gehen unsre Toten mit.  
Ihr unerhörter Schrei nach Brot schreit auch durch unser Lied.  
Sie hatten für die Schönheit, Liebe, Kunst, erschöpft nie Ruh.  
Drum kämpfen wir um`s Brot und wollen die Rosen da-zu.
4. Wenn wir zusammen gehen, kommt mit uns ein besserer Tag.  
Die Frauen, die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.  
Zu Ende sei, daß kleine Leute schufteten für die Großen.  
Her mit dem ganzen Leben: Brot und Ro-sen ! Brot und Ro-sen !